

Die Mensa setzt die Tradition der Triangel fort

Richtspruch am Neubau im Leonberger Schulzentrum ist gesagt – Verein setzt auf frisches, von den Eltern zubereitetes Essen

Leonberg. „Die Anstrengungen der vergangenen Jahre haben sich gelohnt“, sagte gestern ein zufriedener Bernhard Schuler beim Richtfest der Triangel-Mensa. In der zu Ende gehenden Legislaturperiode des Gemeinderats sind 15 Millionen Euro in die Schulen investiert worden.

Von Arnold Einholz

Mindestens so stolz wie der Leonberger Oberbürgermeister ist gestern auch der Zimmermeister Karl-Heinz Schaible aus Wildberg gewesen, der den Richtspruch für die neue Triangel-Mensa sprach. Die vielen geschwungenen Formen der aufwendigen Holzkonstruktion am Neubau seien für die Zimmerleute eine Herausforderung gewesen. „Es ist schon ein besonderes Bauwerk“, zeigte sich Schaible zufrieden.

Es sei dem Gemeinderat hoch anzurechnen, so Bernhard Schuler, dass er auch zu unpopulären Maßnahmen wie etwa dem Verkauf der Kirschgärten bereit gewesen sei, um die gesetzten Prioritäten – Investitionen in Bildung und Betreuung – zu verwirklichen. Allein in den vergangenen fünf Jahren seien so 15 Millionen Euro allein in die Schulen der Stadt investiert worden. „Das ist gut investiertes Geld, denn nichts ist förderlicher, als eine gute Atmosphäre, in der Kinder und Jugendliche heranwachsen können“, betonte Schuler.

Er wolle nicht verhehlen, dass der Weg zur neuen Triangel-Mensa ein weiter und umstrittener gewesen sei, denn das Vorhaben sei nicht billig. Rund 3,5 Millionen Euro kostet das Projekt. Etwa 2,75 Millionen Euro entfallen auf das Gebäude, den Rest verschlingen die nötigen Anschlüsse sowie die Gestaltung der Umgebung.

Die Verwaltung und der Gemeinderat haben sich für die teurere Variante entschieden und kamen damit dem Wunsch der ehrenamtlichen Kocheltern nach, die die Tradition der Triangel fortsetzen wollten. Jetzt können sie den Schülern auch in Zukunft ein vollwertiges Mittagessen anbieten. Fertige und aufgewärmte Speisen wird es in der modern ausgestatteten Küche auch weiterhin nicht geben.

Das hat der Vorsitzende des Triangel-Vereins, Oliver Zander, ebenfalls versprochen. Die Aktivitäten koordinieren wird eine vom Verein angestellte Hauswirtschafterin. „Wir wollen nicht einfach Essen ausgeben, sondern liebevoll von den Eltern gekochtes Essen servieren“, so Zander. Beginnen wolle



Die neue Triangel-Mensa präsentiert sich als Bindeelement zwischen den Schulen in der Leonberger Stadtmitte.

Foto: factum/Wolschendorf

man mit täglich 150 Essen und sich auf 300 Portionen steigern. Der Verein, der mit 16 Mitgliedern begonnen und gegenwärtig 120 hat und auf etwa 250 Mitglieder anwachsen will, hat viel vor. Um den Bekanntheitsgrad der Triangel-Kocheltern zu fördern, soll im Herbst, nach der Inbetriebnahme der Mensa unter dem Motto „Stars kochen für unsere Kinder“, ein Kochduell zwischen Eltern und den beiden Fernsehköchen Carsten Dorhs und Sante de Santis stattfinden. Die Form der neuen Mensa hebt sich von der Umgebung

deutlich ab. Mit der Positionierung in der Mitte zwischen dem Albert-Schweitzer-Gymnasium und der Gerhart-Hauptmann-Realschule sowie der umlaufend gerundeten Fassade entstehen fließende Außenräume und keine Rückseiten. Auch die Freiflächen können aktiv genutzt werden.

„Wir wollen, dass die neue Mensa das Herz unserer Schulen wird“, formulierte Christiane Schwellinger, die Schulleiterin der Gerhart-Hauptmann-Realschule. Ihre Schule wird zusammen mit dem Albert-Schweitzer-

Gymnasium und dem Johannes-Kepler-Gymnasium unmittelbar von dem Neubau profitieren. Die neue Mensa soll Dreh- und Angelpunkt des gemeinsamen Schullebens werden, Treff- und Sammelpunkt zugleich, ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Essens. Zumal die benachbarten Schulen jetzt zu Ganztagschulen werden können. Und die geschäftsführende Leonberger Schulleiterin sprach den sehnlichsten Wunsch aller aus. „Im Herbst wollen wir die Triangel-Mensa bevölkern, nutzen und schätzen.“